

Antrag

der Abg. Julia Goll u. a. FDP/DVP

Status Quo und Zukunft des Freiwilligen Polizeidienstes in Baden-Württemberg

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. wie sich die Zahl der Polizeifreiwilligen seit 2021 entwickelt hat und wie sich die Alters- und Geschlechterstruktur in diesem Zeitraum darstellt (bitte differenziert dargestellt nach Polizeipräsidien);
2. wie viele Gesamtaufhrufstunden die Angehörigen des Freiwilligen Polizeidienstes (FPD) in diesem Zeitraum geleistet haben und in welchem Umfang in den einzelnen Polizeipräsidiën jeweils und je Jahr auf Kräfte des FPD zurückgegriffen wurde;
3. für welche Aufgaben/Tätigkeiten die Polizeifreiwilligen dabei schwerpunktmäßig eingesetzt wurden;
4. wie oft der FPD zur Unterstützung des regulären Streifendienstes zum Einsatz kam, zumindest unter Darstellung der hierfür maßgeblichen Gründe;
5. welche Gründe zu einer Entlassung bzw. einem Ausschluss aus dem Freiwilligen Polizeidienst führen können;
6. wie hoch die jeweiligen Haushaltsansätze sowie die tatsächlichen Ausgaben für Aus- und Fortbildungsmaßnahmen sowie Aufwandsentschädigungen im Bereich des Freiwilligen Polizeidienstes waren (kalenderjährlich dargestellt seit 2021 sowie je Polizeipräsidium);
7. wie viele Stunden die theoretische sowie die praktische Ausbildung der Polizeifreiwilligen an Geräten und Waffen im Vergleich zur allgemeinen Ausbildung im mittleren Dienst der Schutzpolizei umfasst und ob dies als ausreichend für das Tragen und Führen einer Schusswaffe betrachtet wird;
8. wie sie die aktuelle Zahl der Polizeifreiwilligen, insbesondere mit Blick auf die personelle Ausstattung der Polizeireviere mit Vollzugsbeamten, beurteilt;
9. inwieweit sie es vor diesem Hintergrund als erforderlich betrachtet, die Attraktivität des FPD zu erhöhen;
10. ob sie eine Neuausrichtung des FPD – einschließlich Definition des Aufgabenportfolios, Ausrüstung, äußerem Erscheinungsbild sowie Aus- und Fortbildung der Polizeifreiwilligen – wie im Koalitionsvertrag vom Mai 2021 vereinbart, für geboten hält;
11. welche Maßnahmen sie zu ergreifen gedenkt, um die Anzahl der Polizeifreiwilligen zu erhöhen.

4.8.2025

Goll, Weinmann, Haußmann, Dr. Kern, Bonath, Haag, Heitlinger, Hoher, Dr. Jung, Reith, Dr. Schweickert
FDP/DVP

Begründung

Der Freiwillige Polizeidienst in Baden-Württemberg (FPD) stellt seit 1963 eine unterstützende Säule im Rahmen der Sicherheitsarchitektur dar und trägt insbesondere zur sichtbaren Polizeipräsenz im öffentlichen Raum sowie zur Präventionsarbeit bei. Laut Innenministerium gab es 2020 in Baden-Württemberg 576 Polizeifreiwillige, 2012 waren es 1 041 (im Jahr 2016: 744), sodass sich deren Anzahl im Zeitraum 2012 bis 2020 nahezu halbiert hat.

In der Koalitionsvereinbarung von Bündnis 90/Die Grünen und der CDU Baden-Württemberg vom Mai 2021 wurde unter anderem das Ziel vereinbart, unter Einsetzung einer Arbeitsgruppe der Regierungsfraktionen innerhalb eines Jahres eine neue konzeptionelle Grundlage für den Einsatz von Polizeifreiwilligen zu schaffen (siehe Koalitionsvertrag Seite 99). Im Antrag der SPD-Fraktion vom Mai 2022 zur „Zukunft des Freiwilligen Polizeidienstes“ (Drucksache 17/2611) gab das Innenministerium in seiner Stellungnahme bekannt, „dass bis dato noch keine Arbeitsgruppe eingesetzt wurde.“ Weiter wird ausgeführt: „Die Landesregierung bekennt sich jedoch ausdrücklich zum Freiwilligen Polizeidienst als wertvolle Ergänzung für die Polizei Baden-Württemberg sowie als Bindeglied zur Zivilgesellschaft.“ Auf der aktuellen Homepage des Innenministeriums heißt es, „die Entscheidung der vorherigen Landesregierung aus dem Jahr 2011, den Freiwilligen Polizeidienst aufzulösen, wird von der amtierenden Landesregierung korrigiert.“

Vor diesem Hintergrund soll mit dem Antrag in Erfahrung gebracht werden, wie es zwischenzeitlich um die Erarbeitung einer Neukonzeption für den FPD bestellt ist. Zudem ist es angesichts sich wandelnder gesellschaftlicher Rahmenbedingungen, polizeilicher Herausforderungen und der personellen Ausstattung der Polizeireviere von besonderem Interesse, mehr über die aktuelle Entwicklung, den Einsatz sowie die strategische Ausrichtung des FPD zu erfahren. Hierbei stehen sowohl quantitative Aspekte wie Personalentwicklung und Einsatzstunden als auch qualitative Fragen zur Einsatzart und zukünftigen Ausgestaltung im Fokus.